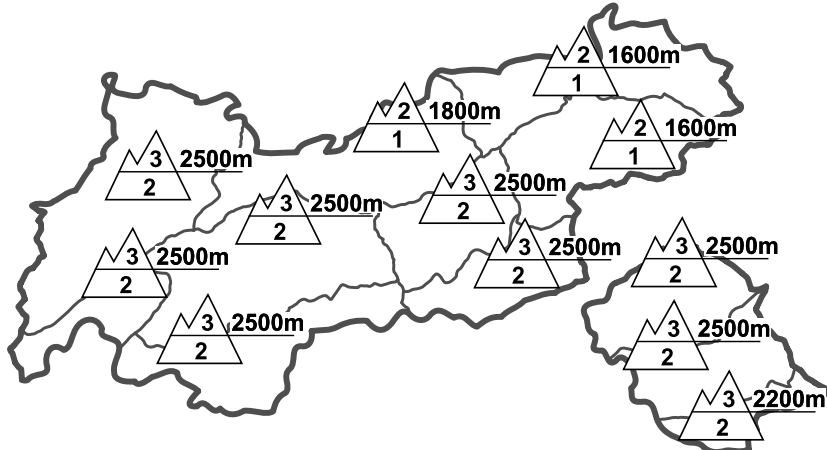












Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 27.02.2018 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2000m  mit Höhe zunehmend
	 Altschnee	 2400m  kantig bei Krusten
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

Hauptgefahr bilden frische, zum Teil sehr störanfällige, meist jedoch kleine Tribschneepakete

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr wird derzeit v.a. durch den Windeinfluss bestimmt und ist allgemein von der Seehöhe abhängig. Oberhalb etwa 2500m herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr, darunter ist diese mäßig, unterhalb der Waldgrenze meist gering.

Das Hauppproblem stellt frischer Tribschnee dar. Dieser ist wegen der sehr kalten Temperaturen spröde und kann deshalb leicht durch geringe Belastung gestört werden. Die Gefahrenstellen findet man vermehrt im schattigen sowie allgemein im kammnahen Gelände. Es handelt sich meist um kleinräumige, allerdings gut erkennbare Gefahrenstellen. Deren Anzahl nimmt mit der Seehöhe zu.

Vermehrt aufpassen heißt es zudem im besonnten, sehr steilen Gelände oberhalb etwa 2400m. Dort können Schneebrettlawinen in oberflächennahen Schwachschichten ebenso noch durch geringe Belastung ausgelöst werden. Die meisten diesbezüglichen Lawinenabgänge wurden uns während der vergangenen Tage aus Höhenbereichen zwischen etwa 2600m und 2800m gemeldet.

Ein untergeordnetes, jedoch immer noch ernst zu nehmendes Thema stellen Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen dar.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Entscheidend für die Lawinengefahr sind der Windeinfluss in Kombination mit den sehr kalten Temperaturen. Durch die kalten Temperaturen findet man zumindest im schattigen Gelände an der Schneeoberfläche häufig lockeren Schnee, der durch die Kälte zusätzlich aufbauend umgewandelt wird. Diese Schneeoberfläche bildet eine ideale Schwachschicht für darüber abgelagerten Tribschnee. Der Windeinfluss ist derzeit recht unterschiedlich, von stark bis windstill. Dort wo Wind im Spiel war, heißt es besonders aufzupassen. Rissbildungen und Setzungsgeräusche sowie Rückmeldungen über kleine Lawinenauslösungen bestätigen eine allgemein sehr hohe Störanfälligkeit dieser Tribschneepakete. Im Südsektor oberhalb etwa 2400m findet man zudem eine weitere oberflächennahe Schwachschicht aus kantigen Kristallen im Bereich von Schmelzkrusten.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Weiterhin extrem kalt. Neben hochnebelartigen Wolken in mittleren Höhenlagen der Alpennordseite sind auch Wolkenfelder über den Gipfeln vorhanden. Vor allem in den höheren Lagen des Westens sowie in den Südtiroler Bergen wird es aber zeitweise sonnig. Vor Erfrierungen muss man sich aber in Acht nehmen: Temperatur in 2000m: um -20 Grad, Temperatur in 3000m: um -26 Grad. Höhenwind: im Hochgebirge und längs der Nordalpen mäßig aus Osten.

TENDENZ

Vorerst keine wesentliche Änderung

Patrick Nairz